

## Bezugs-Preis

in der Hauptpoststelle über deren Ausgaben abgezahlt: vierzehnlich A. 8.—, bei gewöhnlicher möglichster Gußstellung und Post A. 8.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzehnlich A. 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

## Redaktion und Expedition:

Johannigstraße 8.

Bernauer 158 und 222.

Filiale-Ausgabe:

Alfred Hahn, Buchdrucker, Universitätsstraße, 2. Stock, Katharinenstr. 14, u. Königsg. 7.

## Haupt-Filiale Dresden:

Worinerstraße 84.

Bernauer 14 Nr. 1712.

## Haupt-Filiale Berlin:

Carl Danner, Herzog. Burg. Hoffbuchdruckerei, Altonaer Straße 10.  
Buchdrucker Kasten VI Nr. 4603.

Fr. 307.

## Politische Tagesschau.

\* Leipzig, 19. Juni.

### Gegen die Sozialdemokratie!

Dass betrübtliche Anwachsen der sozialdemokratischen Wahlstimme hat bereits die alte Föhr gebracht, dass aus der Wehrzucht der bürgerlichen Parteien Sammelkunst erlösen, die nun geschlossenen Einheiten gegen die in die Stichwahl kommenden "Gesellen" ausspielen. Der Kreuzitz, "zu folge wird die konervative Parteileitung den konserватiven Wählern bei den eingerufenen Wählern in allen Wahlkreisen, in denen die Sozialdemokratie beteiligt sind, die Stimmabgabe gegen diese vor patriotischen Pflicht machen. Das Blatt fügt dann noch hinzu:

"Wir sind der Meinung, dass viele Vorteile die allein durch die Schläge geholtet ist, und geben uns der Hoffnung hin, dass sie bei den übrigen bürgerlichen Parteien Entwicklung haben wird. Sie hat zur sozialdemokratischen Föhr, dass insbesondere im ersten Deutschen Wahlkreis alle sozialdemokratischen Wähler zur Stimmenabgabe für den freizügigen Stichwahlkandidaten Städteleben Nomys angemeldet werden."

Dass die Nationalliberalen und die Reichspartei diesem Beispiel folgen werden, ist selbstverständlich. Der Vorsitzende der Deutschen (nationalliberalen) Partei Württembergs hat für die Stichwahl bereit die Föhr, "unbedingt gegen den Sozialdemokraten" aufzugeben und an die Mitglieder und Freunde der Partei die Anforderung gerichtet, im 3. und 5. Wahlkreis den Kandidaten des Bauernbundes, in 6. und 14. denen der Wahlkreis und im 10. dem Kandidaten des Zentrums ihre Stimmen zu geben. Als Beobachter erfreut ist es zu beobachten, dass selbst der im 19. bürgerlichen Wahlkreise (Greifswalde-Dömitz-Peene) unterlegene Führer des Bundes der Kaufleute, Dr. Diederich Hahn, gegen wie mit ihm in der prinzipiellen Gegnerhaft gegen die zu erwartenden neuen Handelskönige einzigen Sozialdemokrat mobil macht. Sein Organ, die Nordkanal-Vaterländigkeit, bemüht zum Wahlgebäude in jenem Wahlkreise (Greifswalde-Vögelin-Havelberg) aufzutreten.

"Wir brauchen nicht besonders zu betonen, dass es Pflicht eines jeden wohlgelittenen Staatsbürgers ist, bei der Stichwahl gegen den sozialdemokratischen Kandidaten zu stimmen."

Auch das Kreisblatt für den Kreis Leibnitz, das vor der Hauptwahl für Herrn Dr. Hahn eingetreten war, meint, dass wenn auch der wirtschaftliche Standpunkt des nationalliberalen Kandidaten von dem der Abgeordneten Dr. Hahn verschieden sei, doch die Liebe zu Kaiser und Reich alle Gegenseite überdrücken müsse. — Die Zentrumspresse ist anscheinend noch nicht ganz einig über die auszufüllende Parole, aber es steht in ihr nicht an Stimmen, die demselben Sonne sich anstreben wie Dr. Hahn. Ihr die Sozialdemokratie sprechen sich verlässlich nach die französischen Organe aus. Da aber in den Wahlkreisen Schleswig, Holstein und Schwedisch-Schleswig-Holstein fünfzehn Kandidaten — unter ihnen Dr. Barth — mit sozialdemokratischen in die Stichwahl kommen und nur durch Unterstützung anderer bürgerlicher Parteien zum Sieg gelangen können, so werden die französischen Führer am Ende doch von dem durchgesunkenen Buntfahnen nicht bejähmen lassen wollen. Überdies sorgt der "Vorwärts"

lebt dafür, dass es allen nationalen Wählern leicht gemacht wird, gegen die "Gesellen" einzutreten. Er ist nämlich naiv genug, die Glückwünsche zu verzeihen, die der Sozialdemokratie recht zahlreich aus den Ausländern zufliegen und jedenfalls nicht immer von einer lebhaften Sympathie für das deutsche Volk und sein Wohlergehen ausgehen. An die sozialdemokratische Parteileitung Deutschlands telegraphiert die dänische Sozialdemokratie: "Als Deutschtans größte Partei seid ihr ein Vort für den Frieden unter den Völkern Europas und edet mit Reichenstrichen die Wege für den endlichen Sieg des Sozialismus. In eurer Seite kämpfen auch wir am 16. Juni, vereinbarten unserer Vertretung in Dänemarks Reichstag". Die schwedische sozialdemokratische Arbeiterpartei sagt: "Die deutsche Sozialdemokratie hat sich ihrer weltgeschichtlichen Aufgabe als einzige energische und zweckfähige Führerin im Kampfe für die freiheitliche und soziale Entwicklung des deutschen Volkes vollaus gewachsen gezeigt. Als leuchtendes Vorbild steht sie vor den Brüderparteien aller anderen Länder, die praktische, wirtschaftliche politische Aktion mit theoretischer Weise verbinden, Prinzipienstreit mit Entwicklungsfähigkeit. Die neue Wachstumshaltung der sozialistischen und demokratischen Geister in Deutschland wird weit über die Landesgrenzen als ein gewaltiger Sieg gegen die internationale Reaction empfunden werden, als ein Zeugnis für die nahezu gescheite Zukunft der Unterdrückten und Elenden aller Länders". Die Wiener schreiben: "Die Österreichische Arbeiterschaft aller Jungen begrüßt mit jubelnder Bewunderung den über alle hohen Erwartungen hinausliegenden Sieg des sozialdemokratischen Parteien. Das lämpische Proletariat beglückwünscht mit stürmigem Dank seine deutschen Gesellen, die seine Hoffnung und sein Ziel sind! Mögen die Stichwahlen vollenden, was gekommen ist glorreicher beginnen". Die Internationale des "Vorwärts", Zentralorgan der österreichischen Sozialdemokratie, telegraphiert aus Prag: "Mit Bewunderung sehen wir euren Heilskampf und mit freudig erhobenen Händen danken wir euren großen Sieg". Die polnische Partei-Gedenkstätte in Krakau telegraphiert: "Mit fröhlichem Jubel beglückwünschen wir den deutschen Sieg". Es ist so kaum anzusehen, dass irgend eine reaktionäre Partei sich gewangt fühlen würde, ähnliche Glückwünsche beim "Vorwärts" in der Form von Stimmenabzetteln abzugeben.

### Das Kartell in Sachsen und die Reichstagskämpfung.

Die "National-Zeitung" hofft, dass der klugste Wahlauftakt in Sachsen das Ende des ganzen sächsischen Kartells ein für allemal beendet habe. Das genannte Blatt ist der vieler Auffassung der von der Vermutung aus, dass die Wahlergebnisse hätte vielleicht besser sein können, wenn das Kartell nicht vielen bürgerlichen Wählern die politische Befähigung verleidet und zugleich durch seine interne Wahlkampfpolitik die Sozialdemokratie ganz wesentlich gefährdet hätte; die innerpolitische Misströmung, meint die "National-Zeitung", brachte ein Desast und die kleine des Reichstagskämpfes müsse den Buntstoff aufnehmen, der sich der Verteidigungswahlen nicht entladen könne. Das Kartell in einigen sächsischen Wahlkreisen geschafft hat, kann nicht in Abrede gestellt werden, ob es aber nicht in anderen noch mehr genügt, muss erst genauer untersucht werden, bevor ein endgültiges Urteil wird gefällt werden können. Nur jedesfalls würden im jetzigen Zeitpunkte, in dem es gilt, das Wahlrecht gegenüber der Sozialdemokratie zu verteidigen, verfrühte Betrachtungen über die Nationalität, das Kartell in Sachsen zu begraben, die Energie lähmen, mit der die Verteidigung geführt werden muss, wenn die bürgerlichen Parteien einen Erfolg vorwenden wollen. Was ferner die Täfflung selbst betrifft, welche die "Nat.-Ztg." für den Ausfall der sächsischen Wählern bat, so fehlt in ihr für die innere Landtagspolitik gemacht wird, die wahrscheinlich weniger abhängig bearbeitet werden würde, wenn sie nicht als einzige Parteipolitik bezeichnet werden könnte. Denfalls aber wird auch eine Revision des neuen Wahlgesetzes allein nicht gelingen, die sozialdemokratische Hochflut einzudämmen. Für das Nachwachen dieser Flut ist für Sachsen wie für das übrige Deutschland noch ein Grund maßgeblich, den die "Frank." mit den Worten beschriftet: "Das Geheimnis ihrer (der Sozialdemokratie) Erfolge — es ist basal, aber notwendig, das zu sagen — ruht in ihrer systematischen Agitationsarbeit auf in freien Zeiten und in ihrer strengen Organisation."

sowohl, wie für das Land in sich bergen. Es hat auch andere Anregungen nach dieser Richtung nicht gegeben; aber einen Erfolg haben sie nicht gehabt. Jetzt wird bestimmt auch die beherrschende Partei einfrieren, wie bestimmt es für sie selbst ist, wenn sie allein für die innere Landtagspolitik gemacht wird, die wahrscheinlich weniger abhängig bearbeitet werden würde, wenn sie nicht als einzige Parteipolitik bezeichnet werden könnte. Denfalls aber wird auch eine Revision des neuen Wahlgesetzes allein nicht gelingen, die sozialdemokratische Hochflut einzudämmen. Für das Nachwachen dieser Flut ist für Sachsen wie für das übrige Deutschland noch ein Grund maßgeblich, den die "Frank." mit den Worten beschriftet: "Das Geheimnis ihrer (der Sozialdemokratie) Erfolge — es ist basal, aber notwendig, das zu sagen — ruht in ihrer systematischen Agitationsarbeit auf in freien Zeiten und in ihrer strengen Organisation."

## Zum Dynastiewechsel in Serbien.

Nachstand verlangt bestimmt von dem neuen Serbenkönig kriegerische Verteidigung der Nordwestschweiz, und auch der Kaiser von Österreich hat sich in einer Weise gegen dieselben ausgedrückt, die einem solchen Verlangen fast gleich kommt. So weit man aber bis jetzt die Lage überblicken kann, behält, was wir bei bedauern, König Peter nicht die Macht, die Königsmörder zu bestimmen, zumal nachdem die serbische Nationalversammlung sich mit ihnen solidarisch erklärt hat. Das Militär herrscht heute in Belgrad und ganz Serbien unumstößlich, und da der neue König von früher her nicht viele Anhänger im Lande hatte, so kann er gegen die Armeen nicht anstreben. Wie man den "Times" aus Belgrad meldet, ist jedem Präsidenten ein Armeeoffizier beigegeben worden, der den Präsidialen überall hin begleitet, selbst zum Telefon. Diese Polizei habe wenigstens das Gute gehabt, das nirgendwo Anhänger vorgekommen sind. Nach einem Berichte des "Bureau Reuters" sind angelich sehr energische Maßnahmen nicht genötigt, um die Hoffnungen der Radikalen auf die Errichtung einer Republik zu vertreiben. Ein Präsident, der einen großen, der Herausgeber der Belgrader Zeitung "Obid", der einen großen Teil seines Besitzes im Gefangen verbracht hat, war der Hauptvertreter der republikanischen Idee. Da er seinem Bruder zugänglich war, so wurde er am Sonnabend Abend von den Behörden zum Essen im Offiziershof eingeladen. Während des Verlaufs des Essens teilten ihm einige Offiziere mit, dass er entweder für die Wahl des Prinzen Peter Karageorgewitsch einzutreten habe, oder in Belgrad werde es noch in dieser Nacht einen Kopf weniger geben. Schwindfurcht ist ein, das hat gegen denartige Gründe nicht einwenden ließ und sagte sich in die Lage. Jetzt ist er in der neuen Regierung Justizminister. Die Beratungssitzungen des Senats und der Staatsräte über die Frage der Errichtung einer Republik werden dadurch absehbar, dass einer der Hüter der Revolution, Oberst Mischin, teilnimmt. Der Oberst teilte mit, dass zwar nicht an den Versprechungen, aber seine Gegenwart genötigt, um die Mitglieder der beiden Häuser zu veranlassen, König Peter anzunehmen. Der Premierminister Avakowitsch erklärte den Deputierten, es sei ganz zwecklos, überhaupt von einer Republik zu sprechen, da wieder Rumänien noch Österreich eine solche zulassen würden. Außerdem wied er darauf hin, dass die neue Konstitution dem König viel weniger Macht lassen werde, als

## Feuilleton.

### Mr. Trunnell.

Sezession von J. Hahn.

Einzelne Verboten.

Chips erlebte trotz seiner gebrochenen Hand; Johnson aber hatte das Wasserfuß an, als fühlte er ein Ge-

"Schlagt das eine Ende ein, damit wir sehen können, was jetzt ist", rief er.

Unter den Freien bildeten den armen Tom, der sich in seiner Hölle wie ein Bürde traurig und wand. Die übrigen taten, zu gut dies anging, achtlos, um zu erforschen, welches Gesicht ihnen bewahrt.

Das Glas wurde angeschnitten; Jenks stieß mit dem dicken Ende eines Krems den oberen Boden ein. Alle Gesichter drehten sich darüber her.

Das Wasser war klar wie Kristall, genau so, wie das in den Behältern des "Sovereign" gewesen war.

"Schlagt mir das Deckel hier", sagte ich. "Häuter das Glas so, dass die Sonne bis an den Rand scheinen kann."

Das Deckel ist eine turzähnige, viel ausgedehnte hölzerne Schale, die in Booten zum Ausdrücken eingeschwendig Wassertropfen benutzt wird.

Ich stülpte mit dem Boot ein Quantum Wasser in dieses Deckel, befahl es sorgfältig, stellte vorsichtig und gab es dann in das Glas zurück.

Es hatte einen fremdartigen, scharfen Geschmack. Wir drehten das Glas so, dass die Sonnenstrahlen an den Gründ leuchteten. Da bemerkten wir unten auf dem dunklen Boden ein weißliches Pulver. Wir holten etwas davon heraus, und nun glaubte ich mit Bestimmtheit in diesem Pulver denselben Stoff zu erkennen, den Captain Sackt mir als Phosphor von Quecksilber bezeichnet hatte.

Tom lag im Quallen; es tat uns in der Seele weh, keine Wunden nicht hindern zu können. Einflößen von Brande war erfolglos; bald hatte er die Befreiung verloren. Fräulein Sackt nahm sich liebwohl selber an; aber auch sie konnte ihm nicht helfen.

Die durchbohrte untere Lage riss mit auf einige Minuten alle Helfer gegenwart. Wir befanden uns mittler auf See, ohne Trinkwasser. Die Schurken hatten uns für ewig faulen machen wollen.

Wie wir hier sahen, hunderte von Wellen vom Land entfernt, in einem kleinen, offenen Boot, mit vergiftetem Trinkwasser, vielleicht auch mit vergiftetem Proviant, hatten wir allerdings heralich wenig Auslast, später einmal die Geschichte von dem Bruch des "Sovereign" zu erzählen.

In dieser südlischen Breite waren Schiffe nur sehr ver einzelt anzutreffen; im heißen Halle konnte eine Woche vergehen, ehe wir in die Jagdkreise der regelmäßigen Kapitänsbegier gelangten. Es hatte allen Anschein, als ob Andrews' sensible Anklage aus doch noch verdeckt werden.

Der am südlischen Horizont ragte der einzelne Markt auf wie ein schwarzer Pfahl. Ich stand auf und schaute hinüber. Chipsen schien meine Gedanken erraten zu haben.

"Damit ist nichts, Sir", logte er. "Die Wassertropfen sind jetzt zwei Drittel unter Wasser, wir können nimmermehr dazutun. Das Boot treibt keine zwei Tage mehr, jetzt wo das Alterdeck und der größte Teil der Verladung verbrannt ist. Wenn die See den Rest des Decks verbraucht haben, dann sinkt der Boden weg."

Der Zimmermann hatte recht, so lag ich ein. Wasser gab es nicht mehr, weder für Andrews, noch für uns.

„Schlagt mir das Deckel hier“, sagte ich. „Häuter das Glas so, dass die Sonne bis an den Rand scheinen kann.“

Das Deckel ist eine turzähnige, viel ausgedehnte hölzerne Schale, die in Booten zum Ausdrücken eingeschwendig Wassertropfen benutzt wird.

Ich stülpte mit dem Boot ein Quantum Wasser in dieses Deckel, befahl es sorgfältig, stellte vorsichtig und gab es dann in das Glas zurück.

Es hatte einen fremdartigen, scharfen Geschmack.

Wir drehten das Glas an die Reihe. Fräulein Sackt warnte vor Nebereffekten.

"Es ist nicht anzuverdauen", sagte sie, "dass sie alles und jedes vergiftet haben. So viel ist vom Quecksilberstoff dar nicht vorhanden gewesen. Sie haben getestet, wie schwer das Geiß ist im Wasser aufzuhören; um alles zu verhindern, hätten sie einen Teil davon zuerst zergehen lassen müssen, dazu fehlte ihnen jedoch die Zeit."

"Geraut sich einer, das Fleisch zu töten?" fragte ich.

"Der mit einem Stiel", sagte Johnson.

Er schob das Fleisch in den Mund und begann es langsam zu kauen, abgetrennt, etwas davon zu verschlucken.

Die südlische Brise frischte auf, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen. Nehmen wir so lange, dann hatten wir also Rückhalt auf Sicherheit.

Es war jetzt der sechste Tag, seit wir den "Vorwärts" verliehen. Wir hofften und, dass er nach dieser Zeit das Kapitale seiner Hände müsse und wohl schon mit günstigem Endepunkt den südlischen Atlantik hinaussegeln. Von ihm war also nichts mehr zu hören. Da gegen konnte es sich erneut, dass aus, wenn wir einige Tage weiter waren, eins der Schiffe begegnen, die nach Afrika segeln sollten. Wenn wir so lange segeln, werden wir wohl nicht mehr auf dem Wasser sein.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen. Nehmen wir so lange, dann hatten wir also Rückhalt auf Sicherheit.

Es war jetzt der sechste Tag, seit wir den "Vorwärts" verliehen. Wir hofften und, dass er nach dieser Zeit das Kapitale seiner Hände müsse und wohl schon mit günstigem Endepunkt den südlischen Atlantik hinaussegeln. Von ihm war also nichts mehr zu hören. Da gegen konnte es sich erneut, dass aus, wenn wir einige Tage weiter waren, eins der Schiffe begegnen, die nach Afrika segeln sollten.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen. Nehmen wir so lange, dann hatten wir also Rückhalt auf Sicherheit.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer Woche die afrikanische Küste erreichen.

Die Brise frischte auf, was jedoch, das Boot hielt eine gute Fahrt. Hieß dies an, dann konnten wir ungefähr hundert Seemeilen täglich zurücklegen und innerhalb einer



8. Mittelfeld-Delitzsch. Stichw. zwischen Bauermeister (Bsp.) und Weizmann (Sos.). Bisher Bauermeister (Bsp.).
4. Saalkreis-Stadt Halle. Wiedergew. Kuhne (Sos.).
5. Mansfelder Kreis-Mansfelder Gebirgskreis. Es erscheint Dr. Brendt (Bsp.) 11985. Eugen Richter (fr. Bsp.) 802. Galmar Grothe (Sos.) 1085. Einige Landgemeinden stehen noch auf. Die Wiederwahl Brendt scheint ausblieb.
6. Sangerhausen-Kiersberg. Stichw. zwischen Scherzer (Bsp.) und Simon (Sos.). Bisher Richter (fr. Bsp.).
7. Querfurt-Merseburg. Stichw. zwischen Nieder- und Mittag (Sos.). Bisher Richter (fr. Bsp.).
8. Naumburg-Wettin. Wiedergew. Thiele (Sos.). Reg.-Bez. Erfurt.
1. Nordhausen. Stichw. zwischen Dr. Wiemer (fr. Bsp.) und Glöde (Sos.). Bisher Dr. Wiemer (fr. Bsp.).
2. Quedlinburg-Börßig. Wiedergew. v. Strombeck (Bentz.).
3. Mühlhausen-Sangerhausen. Stichw. zwischen Wagner (Bentz.) und Scholz (Sos.). Bisher Richter (fr. Bsp.).
4. Erfurt-Schleusingen. Stichw. zwischen Hagemann (nati.) und Schulz (Sos.). Bisher Jacobsdörfer (Bentz.).
- Provinz Schleswig-Holstein.**
1. Oberholstein-Sonderburg. Wiedergew. Jessen (Döbel).
2. Apenrade. Stichw. zwischen Raab (Bentz.) und Mahlitz (Sos.). Bisher Raab (Bentz.).
3. Schleswig. Stichw. zwischen Matten (nati.) und Hoffmann (Sos.).
4. Lauenburg-Guttenau. Stichw. zwischen Leonhard (nati.) und Dr. Leonhardt (fr. Bsp.). Bisher Leonhard (nati.).
5. Norddithmarschen und Süderdithmarschen. Stichw. zwischen Rendsburg-Lübeck (Bentz.) und Müller (Sos.). Bisher Rahlde (nati.).
6. Pinneberg. Wiedergew. v. Elm (Sos.).
7. Del. Gem. Lenzen (Sos.). Bisher Dr. Hönel (fr. Bsp.).
8. Altona. Wiedergew. Prohme (Sos.).
9. Überburg. Wiedergew. Dr. Stodmann (Bsp.).
10. Lauenburg. Stichw. zwischen Dr. Wagener (fr. Bsp.) und Leje (Sos.). Bisher Graf von Bernstorff (Bsp.).
- Provinz Hannover.**
- Reg.-Bez. Hildesheim.
1. Leer. Stichw. zwischen Fürst zu Inn und Knophausen (Bentz.) und Garrel (wildl.). Bisher Fürst zu Inn- und Knophausen (Bentz.).
2. Aurich. Wiedergew. Dr. Semmler (nati.).
- Reg.-Bez. Osnabrück.
3. Nienburg-Werries-Lingen. Wiedergew. Engelen (Bentz.).
4. Lüneburg-Berkenbüttel. Stichw. zwischen Dr. Radt (nati.) und v. Schelle (Welle). Bisher v. Schelle (Welle). Reg.-Bez. Hannover.
5. Melle. Stichw. zwischen Goldhorn (Welle) und Wamke (nati.). Bisher Wamke (nati.).
6. Verden. Stichw. zwischen Held (nati.) und von Arnim (Welle). Bisher v. Arnim (Welle).
7. Nienburg. Stichw. zwischen Hoyermann (nati.) und v. Schelle (Welle). Bisher Richter v. Schelle (Welle).
8. Hannover. Gem. Meitner (Sos.).
9. Minden-Drolshagen-Dümmer. Stichw. zwischen Wallbrecht (nati.) und Breu (Sos.). Bisher Döhl (nati.).
- Reg.-Bez. Hildesheim.
10. Hildesheim. Es erhielten Bauermeister (Bentz.) 7835. Görting (nati.) 648. Dr. v. Hodenberg (Welle) 1020. Rausch (Sos.) 7367. Stimmen. Stichw. zwischen Bauermeister (Bentz.) und Rausch (Sos.) scheint sicher. Bisher Richter v. Hodenberg (Welle).
11. Einbeck-Nordheim. Stichw. zwischen Jorns (nati.) und Hoffmann (Sos.). Bisher Jorns (nati.).
12. Göttingen. Stichw. zwischen Levin (nati.) und Hesemann (Sos.). Bisher Dr. v. Dienhoven (Welle).
13. Goslar. Stichw. zwischen Horn (nati.) und Feinert (Sos.). Bisher Horn (nati.).
- Reg.-Bez. Bremen.
14. Oldenburg. Stichw. zwischen Schö (nati.) und Ohren. v. Hodenbergs (Welle). Bisher Dr. Wohl (nati.).
15. Lüchow. Stichw. zwischen Buttarken (nati.) und Graf v. Berckorst (Welle). Bisher Graf von Berckorst (Welle).
16. Bledede. Stichw. zwischen Dr. Jaencke (nati.) und v. Wangenheim (Welle). Bisher Freiherr von Wangenheim (Welle). Reg.-Bez. Münster.
1. Tecklenburg. Gem. Herold (Bentz.). Bisher Timmermann (Bentz.).
2. Münster-Geseke. Gem. Dr. v. Hartling (Bentz.). Bisher Dr. v. Hartling (Bentz.).
3. Borbeck-Meldorf. Wiedergew. Euler (fr.).
4. Lüdinghausen-Büderup. Gem. Wattendorf (fr.).
- Reg.-Bez. Minden.
1. Minden-Lübbecke. Stichw. zwischen Steiermann (Bentz.) und Seerling (Sos.). Bisher Graf v. Roos (Bentz.).
2. Herford-Halle. Stichw. zwischen Meyer (Bentz.) und Hoffmann (Sos.). Bisher Quentin (nati.).
3. Bielefeld-Wiedenbrück. Stichw. zwischen Humann (Bentz.) und Schumann (Sos.).
4. Paderborn-Hünen. Gem. v. Savigny (Bentz.).
5. Warburg-Dötmar. Gem. Schmidt (Bentz.). Reg.-Bez. Arnsberg.
1. Wiesenthein-Diegen. Stichw. zwischen Macos (nati.) und Stoeter (Christl.-Sos.). Bisher Stoeter (Christl.-Sos.).
2. Lippe-Detmold. Stichw. zwischen Lenzmann (fr. Bsp.) und Gewehr (Sos.).
3. Hamm-Döck. Stichw. zwischen Weitemann (nati.) und Schwarze (Bentz.). Bisher Schulte (Bentz.).
4. Lippstadt-Drolsen. Wiedergew. Schwab (Bentz.).
- Provinz Westfalen.**
- Reg.-Bez. Münster.
1. Tecklenburg. Gem. Herold (Bentz.). Bisher Timmermann (Bentz.).
2. Münster-Geseke. Gem. Dr. v. Hartling (Bentz.). Bisher Dr. v. Hartling (Bentz.).
3. Borbeck-Meldorf. Wiedergew. Euler (fr.).
4. Lüdinghausen-Büderup. Gem. Wattendorf (fr.).
- Reg.-Bez. Münster.
1. Minden-Lübbecke. Stichw. zwischen Steiermann (Bentz.) und Seerling (Sos.). Bisher Graf v. Roos (Bentz.).
2. Herford-Halle. Stichw. zwischen Meyer (Bentz.) und Hoffmann (Sos.). Bisher Quentin (nati.).
3. Bielefeld-Wiedenbrück. Stichw. zwischen Humann (Bentz.) und Schumann (Sos.).
4. Paderborn-Hünen. Gem. v. Savigny (Bentz.).
5. Warburg-Dötmar. Gem. Schmidt (Bentz.). Reg.-Bez. Paderborn.
1. Soest. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
2. Lippstadt. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
3. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
4. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
5. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
6. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
7. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
8. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
9. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
10. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
11. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
12. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
13. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
14. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
15. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
16. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
17. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
18. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
19. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
20. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
21. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
22. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
23. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
24. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
25. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
26. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
27. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
28. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
29. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
30. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
31. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
32. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
33. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
34. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
35. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
36. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
37. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
38. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
39. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
40. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
41. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
42. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
43. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
44. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
45. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
46. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
47. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
48. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
49. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
50. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
51. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
52. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
53. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
54. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
55. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
56. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
57. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
58. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
59. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
60. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
61. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
62. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
63. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
64. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
65. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
66. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
67. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
68. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
69. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
70. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
71. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
72. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
73. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
74. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
75. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
76. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
77. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
78. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
79. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
80. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
81. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
82. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
83. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
84. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
85. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
86. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
87. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
88. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
89. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
90. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
91. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
92. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
93. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
94. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
95. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
96. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
97. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
98. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
99. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
100. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
101. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
102. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
103. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
104. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
105. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
106. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
107. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
108. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
109. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
110. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
111. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
112. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
113. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
114. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
115. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz.).
116. Lünen. Stichw. zwischen Schäfer (Bentz.) und Dr. Sieden (Bentz.). Bisher Schäfer (Bentz



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 307, Freitag, 19. Juni 1903. (Abend-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

W. Stuttgart, 18. Juni. Zu dem Besuch des bayrischen Ministerpräsidenten führt, v. Podevils am württembergischen Hofe schreibt der „Staatsanzeiger“: „Ob d. v. Podevils darf überzeugt sein, daß er als einer Berater der Krone Bayerns und Beauftragter Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten, des ehemaligen Verkündern unseres Königs, am württembergischen Hofe ein willkommenes Gast ist und daß auch die Reiter unserer Regierung, hocherfreut über die mit diesem Besuch verbundene Gelegenheit persönlicher Bekanntschaft und gegenwärtiger Ausprache, den benachbarten Staatsmann das gleiche Vertrauen wie seinem Vorgänger entgegenbringen.“

## Österreich-Ungarn.

### Kabinettstreit.

\* Pest, 18. Juni. Graf Tisza hatte im Laufe des heutigen und des gestrigen Tages mit hervorragenden Parlamentariern bei Privataudienzen über die Rendibilität des Kabinetts, die jedoch mehrfach Meinungsverschiedenheiten ergaben, so daß ein formelles Abstimmen von Parteifällen oder deren Ablehnung nicht stattfinden konnte. Auch haben die bisher als Minister bezeichneten Kandidaten es entschieden in Abrede gestellt, daß sie bereit sind die Lage gekommen seien, das Abstimmen eines Parteiaudienzes abzulehnen. Dies ist der Tatbestand. Wie von wohlunterrichteter Seite misstet wird, erscheint es somit unrichtig, zur Zeit von einem Scheitern der Bildung eines Kabinets Tisza zu juroren, da es sich vorläufig nur um eine allgemeine Orientierung darüber gehandelt hat, in welcher Richtung die Sanierung der französischen Parlamentsabschaffung durch ein Zusammensetzen aller den Prinzipien eines wahren Parlamentarismus erreichbare Elemente verlaufen werden könne. Graf Tisza ist heute abend nach Wien abgereist, um dem Kaiser Bericht zu erichten. Freiherr von Tejerkovary hat ihn bereits heute nachmittag vorliebig verabschiedet.

### Spanien.

\* Madrid, 18. Juni. Die Kammer hat sich konstituiert. Villaverde wurde mit 222 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

### Großbritannien.

#### Das Sonntagsgesetz.

\* London, 18. Juni. (Voss. Ztg.). Die Erklärungen Balfours und Chamberlain in der gestrigen Abendaudience des Unterhauses erregten Aufsehen und werden allseits als höchst bedeutsam angesehen. Die liberalen Blätter sagten, nach der gestrigen Debatte könne man angenommen werden, daß die Regierung sich gänzlich zur Schutzhaltung bekehrt habe und das Repräsentantenhaus der Kolonien einen wichtigen Zweig des neuen Programms bilden werden. Das „Daily Chronicle“ fürchtet, England werde früher oder später fast mit allen Partheien der Welt in Konflikt verwickelt werden. Die unkonventionellen Freihändler würden bald zwischen Gewerbe und Regierung wählen müssen. „Daily Mail“ befürchtet, wenn in politischen Kreisen glaubt, daß Chamberlains Rede eine längere Verhinderung der Neuwahlen unmöglich gemacht hat. „Daily Telegraph“ sagt, es sei ein wahnsinniges Gefühl vorhanden, das das kleinste Abstimmungsspielzeug die Annahme dieses Gesetzes anbahnen müßte, das Großbritannien in den Stand versetze, Gewerbeabgaben einzufordern, wenn es von frivalem Säuber durch Scholtenen bedroht wird. „Times“ behauptet, Deutschland beweise, daß Wachstum jener Gemeinschaft weitaus Interessen zwischen den Kolonien und dem Mutterland, welche allein eine dauernde Grundlage des Reiches bilden könnte, unmöglich zu machen. (?)

### Orient.

#### In einem Artikel

Serbien auf dem Berliner Kongress

Heißt ein Freund der „Straße, Post“ einige plakante Erinnerungen auf, denen wir folgende Epikette entnehmen: An einem Sonntagmorgen jenseits Berlins Altenstadt und Königsborghausen von 1788 sah bei Hitler unter den Linden eine merkwürdige Gesellschaft zum Diner vereint. Von Mitgliedern des Kongresses der damalige serbische Premierminister Ristić, Heidelberg Doctor juris, eine anziehliche Gesellschaft, hatte über und mehr vom gut angebrachten Wein getrunken, als vom Staatsmann daneben der kleine alte König gab. Erwähnensches Gesandtes der den Kongress und seine Mitglieder unabhängig mit den Bergrohrenkünsten seines Landes traktierte, denn aus der Haut des „anaustralischen Turken“ wollte ein jeder Namen schneiden. Tags zuvor hatte der Kongreß die Unabhängigkeit Serbiens beschlossen. Während der Tafel erhob sich Ristić, um die Tafel zu misen, und knüpfte daran eine in gutem Deutsch vorgetragene Rede, in der er für das Wohlwollen dankte, das Deutschland Serbien während des Krieges und auf dem Kongreß erwiesen habe. Den Schluss bildete ein Trinkspruch auf die Freundschaft unterst noch an seinen Banden darmstädternden alten Kaisers. Nach Tisch, beim Kaffee, nahm Ristić, der bekanntlich zu Rente in guten Besitzungen stand, einen der anwesenden Journalisten ins Gespräch, der auf jenen Toast erwiderte hatte und von dem Ristić wußte, daß er in einer angefeindeten Berliner Zeitung wegen der serbisch-türkischen Auseinandersetzung berichtet hatte. Dieser Journalist öffnete Ristić sein politisches Herz, indem er sagte, Deutschland habe sich durch sein Wohlwollen in Serbien einen dankbaren Verbündeten im Kampfe gegen Österreich geschaffen, und er, Ristić, habe die Hoffnung, Bismarck einen Allianzvertrag anzubieten. Der Journalist sah Ristić ganz verdutzt an. Der Serbe galt doch als ein Auger Staatsmann, wie konnte er, der Minister eines neu gebildeten Landes, daß im Kriege gerade noch mit blauem Auge davongekommen war, dem Deutschen Reich eine Allianz anbieten wollen? Und gegen Österreich, mit dem wir in guten Besitzungen stehen! NB, ein Jahr vor Abschluß des deutsch-österreichischen Bündnisses, als Bismarck und Androssi schon in einem sehr intimen persönlichen Verhältnis standen! Auf dem Gesicht des Journalisten stand es: er blickte an die Augen, die Bismarck mögen würde, wenn Ristić ihm mit einem solchen Antritt gegenüberstehen. Schafft Sie ihm eine Armee der allgemeinen Wehrpflicht und ein Offizierkorps auf der Grundlage von Ehre und Pflicht, ein Heer, das treu zu seinem Fürstenthause steht. Dann wird Serbien in einem Krieg gegen Österreich, an dem ich übrigens nicht mehr glaube, mit oder ohne Vertrag Deutschlands Verbündeter sein, ebenso wie Italien. Kommen Sie Bismarck heute damit, so seien Sie sich einer runden und für Serbien nicht ungünstlichen Ablehnung aus! Ristić hat einen langen Zug aus seiner Charte und schwieg, nahm aber an einem der nächsten Tage ein

Memorandum aus der Hand seines journalistischen Beraters entgegen, in welchem der Gedanke näher entwickelt war. Seitdem sind 25 Jahre verflossen, und wie es mit den Begriffen von Pflicht und Ehre im serbischen Offizierkorps steht, hat die Belgrader Nachwacht erwischen!

### Flotte.

\* Berlin, 18. Juni. S. R. S. „Hildebrand“ ist am 17. Juni in Helsingborg eingetroffen und geht am 20. Juni von dort wieder in See. S. M. „Dagaz“ ist am 17. Juni in Helsingborg eingetroffen und geht am 20. Juni von dort nach Danzig wieder in See.

### Königreich Sachsen.

\* Dresden, 18. Juni. In der katholischen Hochzeit wohnten heute vormittag der Kronprinz Friedrich August mit seinen Söhnen und viele Staatswürden an. Feierliches Requiem von Cherubini am Gedächtnis des Königs Albert bei. In der Ernst wurden auf dem Sarkophag König Albert zahlreiche Kränze niedergelegt. Die Hoftheater bleiben heute geschlossen.

\* Leipzig, 19. Juni. Gekrönt wollten Herr Hofmarschall v. Haugt und Herr Oberstallmeister v. Haugt mit einigen Herren vom sächsischen Hofe im sächsischen Palmengarten, um im Beisein der Herren Polizeidirektor Brechbühler und Polizeihauptmann Zahl die erforderlichen Anordnungen für die ans Anfang des Monats des Kaisers am 3. September im Gesellschaftshaus des Palmengartens stattfindende königliche Paradeabfahrt zu treffen. Nach den bisher geäußerten Dispositionen werden sich der deutsche Kaiser mit dem König von Sachsen im Bierverzug in den Domkirche begeben, wo er die Hochzeit feiert und mit schwärztem Kleide, schwarzer, rot ausgezogener Schärpe und schwarzen Knopfsteinen. Die Angehörigen der Frau vermuten, daß sie ein Zeichen annehmen hat. Bevorher wurde ein schon mehrfach bestrafter 27 Jahre alter Kellner aus Gaben, der am Sonntag ausbüßtwelle in einem Gartenzehrentamt in einem Vororte befindlich, gehandelt und mit schwarzen Kleidern durch eine Tafelzehrung durchtraktet. — Geschöpfe wurde vermutlich am Sonntag an einem kleinen Wasserlauf eine kleine japanisch-elfenbeinige Figur, durchbrochen, sogenannte Regel, rautenförmig aus vier Farben gebildet, im Durchmesser von etwa 4 Centimeter; eine japanische Medizinbüchse, sogenanntes „Hiru“, Tasse aus meistern Jäger, die an den Seiten durch durchgehende Schnüre zusammengehalten werden, Holz mit sehr feiner Lackmalerei, darstellend Landschaften mit zahlreichen blütigen, teils lebendigen, teils liegenden Blumen, auf der anderen Seite ein großer Baum; ferner zwei japanische Medizinbüchsen (Kuroto), Nachschmück. Die Tassen sind 4-5 Centimeter lang und 4-6 Centimeter breit, und sind seiden- und vierseitig. Bereits häufig wurde aus einer Ausstellung eine wertvolle chinesische Tafel entwendet und es ist anzunehmen, daß sich eine Person auf die Entwendung derartiger Kunstsachen stützt. — Gestern wurde ein schon vielfach bestrafter 27 Jahre alter Kellner von hier, der an einer Abendlage in der Vorwohnstadt an wiederholten Malen stillen mit „Glocken“ auf einem Tafelwagen in der Vorwohnstraße gehoben worden, eine Tafelwagen von zwei unbekannten Männern im Alter von 40-45 Jahren, von denen einer braunes und einer graues Jacke trug. — Herrn ausgestopft und beim Polizeiamt eingeliefert wurde ein Fabrikat mit der Bezeichnung „Albin, Fabrikatsergiele Duisburg“. — Auf einem Grundstück in der Sächsischen wurde ein Rote „Märkte Schäßburg“, Nr. 4846, im Wert von 145 L. geklopft. Auf die Wiederherstellung des Raumes hat der Behörde eine Belohnung von 20 L. ausgeschrieben.

\* Leipzig, 19. Juni. Das Justizministerium genehmigte, daß Herr Professor Dr. Künze, der dem an ihr organisierten Gelehrten anhören möchte, das Großbritannien in den Stand versetze, Beigefüllungsfragen anzuhören, wenn es von frivalem Säuber durch Scholtenen bedroht wird. „Tageszeitung“ berichtet, Deutschland beweise, daß Wachstum jener Gemeinschaft weitaus Interessen zwischen den Kolonien und dem Mutterland, welche allein eine dauernde Grundlage des Reiches bilden könnte, unmöglich zu machen. (?)

\* Prinz Tisza von Schwarzenburg-Rudolstadt traf gestern nach 1 Uhr hier ein und nahm im Hotel „Kaisersaal“ Wohnung.

\* Leipzig, 19. Juni. Das Justizministerium genehmigte, daß Herr Professor Dr. Künze, der dem an ihr organisierten Gelehrten anhören möchte, das Großbritannien in den Stand versetze, Beigefüllungsfragen anzuhören, wenn es von frivalem Säuber durch Scholtenen bedroht wird. „Tageszeitung“ berichtet, Deutschland beweise, daß Wachstum jener Gemeinschaft weitaus Interessen zwischen den Kolonien und dem Mutterland, welche allein eine dauernde Grundlage des Reiches bilden könnte, unmöglich zu machen. (?)

\* Leipzig, 19. Juni. Die Kreishauptmannschaft Leipzig hat dem 10. März 1878 ununterbrochen in der Dachkammer, Holzgasse und Altpalais von Carl Böllig in Lindenau, Saalfelder Straße 3, beschäftigten Dachdecks Herrn Johann Wilhelm Gierke und in Lüdenscheid am 11. Juni 1878 ununterbrochen in dem Fabrik-, Speditions- und Hoblen-Geschäft von C. Th. Schulze in Leipzig, Alexanderstraße Nr. 22, beschäftigten Ausländer Herrn Friedrich August Giebel in Leipzig je eine Belegzugsurkunde verliehen. Die Urkunden wurden den Jubilaren durch Herrn Stadtdeputat Dr. Schana, ferner der Vertreter der Gemeinden Rückersdorf, Andrausendorf und Mittig, wohnhaft der Reihe bei. Nach dem Gefange eines Chorsals übernahm Herr Schulrat D. Müller im Namen des Vorstandes die Einrichtung der Gemeinde zur Benutzung. Hierauf verließ Frau Oberlin Buch ein im Auftrag der Königin-Silberne eingegangenes Gläubigerschreiben, und dann übernahm unter besetztem Danke Herr Vorster Gessert im Namen der Schulgemeinde die Wiederholung zur Benutzung. Nach einem Schlußantrage wurden die zur Verfügung gestellten Räume mit ihrer neuen, zweckmäßigen Ausstattung von der Schuleinrichtung beschafft und standen allgemeinem Gebrauch. 20 Schülertüren nehmen in 2 Abteilungen an dem Unterricht teil, der von der staatlich geprüften Koch- und Haushaltungsbücherin, Frau Maria Margarete Schmidt aus Leipzig, erteilt wird und neben dem Kochunterricht auch das Plättli verübt. Hierfür soll der Dozent des Kursus drei Monate in Aussicht genommen.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21. d. M. wird der Verein „Gloria Gotteslob“ eine Jahresfeier in dieser Kirche veranstalten. Der Festgottesdienst bei welchem Pfarrer Böhringer aus Rems präsent wird, beginnt nachmittags 3 Uhr. In der Nachvormittagszeit, 5 Uhr im Konzertsaal des Rathauses (Eingang von Kirchhof aus) stattfindet, wird u. a. P. Dr. Ahne aus Leipzig über seine soeben beendete Reise durch Böhmen und die dortigen evangelischen Gemeinden berichten.

\* Leipzig-Gutriegitz, 17. Juni. Rükken Soontag, den 21.





